

Sandra

Hermann Kretschmer erzählt:

Meine schönste Geschichte ist die über Sandra.

Ich arbeitete um das Jahr 1989 in einer Gärtnerei in Ennepetal. **Ich liebte meine Schäferhündin Sandra sehr.** Eigentlich gehörte sie mir gar nicht, sondern dem Gärtner Martin Koch. Der war ein netter Mensch.

Sandra war uns eine liebe, treue Hündin. Eine gewisse Ordnung herrschte vor.

Als Opa starb, gab es diese Ordnung nicht mehr; es ging zunehmend drunter und drüber.

Für meine Sandra habe ich mit der Zeit ein trockenes Plätzchen als Hundehütte gebaut.

Die Sandra habe ich auch richtig dressiert: Sie konnte Töpfe und andere Gegenstände für mich tragen. Ja, Sandra konnte sogar Spaten und Harke in den Geräteschuppen aufräumen!

Zu dieser Zeit war Sandra sehr auf **mich** fixiert! Das kam unter anderem daher, weil ich ihr immer etwas Hundefutter gab. Sie war mir eine ganz treue Hündin.

Ich machte im Winter nicht zu harte Schneebälle. Wenn ich sie in ihre Richtung warf, fing die flinke Hündin diese Schneebälle mit der Schnauze auf!

Ich habe Sandra öfters mit dem Wasserschlauch abgespritzt. Das hat sie genossen!

Eines Tages waren wir auf einem Fußballplatz. Ein Fußballspieler, dessen Namen ich nicht mehr weiß, traf mich mit dem Ball in der Magenkuhle! Ich brauchte Sandra nur mit einem Fingerzeig anweisen; die Hündin warf schnell den Fußballspieler um, so als Warnung, dass er das nicht wieder tun sollte.

